

**TARTU ÜLIKOOLI RAAMATUKOGU**



**Fond 47**

**GULKOWITSCH, LAZAR**

**Inventaranimistu**

**1908-[1941]**

## Einleitung

**Gulkowitsch, Lazar** (20. Dez. 1899 Zirin, Gouv. Minsk – [Juli-August] 1941 Tartu),  
Professor der jüdischen Wissenschaft an den Universitäten Leipzig und Tartu

Von früherster Jugend an hatte L. Gulkowitsch an verschiedenen mittleren und höheren Talmudschulen und später mit verschiedenen rabbinistischen Autoritäten Talmud, Dezisionen- und Responenliteratur studiert. 1918/19 leitete er eine hebräische Volksschule in Wirballen (Virbalis, Litauen). Seit 1919 studierte L. Gulkowitsch an der Königsberger Universität Medizin und Philosophie. Im Februar 1922 legte er die ärztliche Vorprüfung und im Oktober 1922 die philosophische Doktorprüfung ab. Im Dezember 1922 wurde ihm für die Dissertation *Wesen und Entstehung der Kabbala* (gedruckt im Archiv für Geschichte der Philosophie und Soziologie, 1924) von der philosophischen Fakultät der Albertus-Universität zu Königsberg die Würde des Doktors der Philosophie verliehen. Im J. 1924 wurde er Doktor der Medizin. Seine Dissertation *Der Druck in den Arterien des Augeninneren* erschien 1924 in der Reihe der Schriften der Königsberger Gelehrten Gesellschaft.

Im März 1924 wurde L. Gulkowitsch von der theologischen Fakultät der Universität Leipzig zum Lektor für Hebräisch, Arameisch und talmudische Wissenschaft und Leiter der Abteilung für spätjüdische Wissenschaft am alttestamentischen Seminar ernannt. Hier setzte er Studium der Orientalistik fort, er trieb Assyrisch, Arabisch Syrisch und Äthiopisch.

Im Jahre 1927 wurde L. Gulkowitsch von der philosophischen Fakultät für die Wissenschaft von Spätjudentum habilitiert. Seine Habilitationsschrift *Der Chassidismus religionswissenschaftlich untersucht* erschien 1927 in den Veröffentlichungen des Forschungsinstituts für vergleichende Religionsgeschichte an der Universität Leipzig, II Reihe, H. 6. 1932 wurde L. Gulkowitsch zum ausserordenlichen Professor ernannt.

1933 hat L. Gulkowitsch als Jude seine Stellung verloren. Er warb um die Berufung an der Universität Tartu und wurde am 14. Febr. 1934 zum ordentlichen Professor der jüdischen Wissenschaft bestätigt. Im Januar 1941 wurde der Lehrstuhl der jüdischen Wissenschaft liquidiert und L. Gulkowitsch wurde gekündigt. Einigermaßen erteilte er noch an der Tartuer und Leningrader Universität Unterricht in semitischen Sprachen.

Als Tartu im Juli 1941 von deutschen Truppen besetzt wurde, wurden L. Gulkowitsch, seine Frau und 2 Töchter verhaftet und erschossen.

L. Gulkowitsch gehört zu den hervorragenden Gelehrten auf dem Gebiete der Jüdischen Wissenschaft. Seine Interessen erstrecken sich über den biblischen und rabbinischen Bereich hinaus auf die mittelalterliche Literatur- zumal Theologie und Poesie – bis zur hebräischen Moderne hin. Die Geschichte der hebräischen Sprache, insbesondere der religiösen Terminologie, bildeten in ihrem Gesamtverlauf den Gegenstand seiner Forschung. Im Vorwort zu dem reichhaltigen und bedeutenden Werk *Die Bildung von Abstraktbegriffen in der hebräischen Sprachgeschichte* (Leipzig, 1931) finden sich nähere Ausführungen über die wissenschaftlichen Anschauungen von L. Gulkowitsch, die den Ausblick auf neue und verfeinerte Untersuchungsmethoden zur religiösen Formgeschichte eröffnen. Bedeutend sind seine Studien über Kabbala und über Chassidismus. Durch außerordentliche wissenschaftliche und methodische Fähigkeiten entwickelte L. Gulkowitsch zu einem der besten Interpreten der jüdischen Texte; hier sind *Der Toseftatraktat Berakhoth* und die *Sohar*-Analyse hervorzuheben.

Die Reste des handschriftlichen Nachlasses von L. Gulkowitsch sind im Jahre 1942 in die UB Tartu geraten. Der größte Teil dieses Materials wurde unter den Manuskriptnummern 793-795, 825-833 aufgenommen, einige Handschriften waren bis 1991 unbeschrieben, als von

allem der Personenbestand von L. Gulkowitsch gebildet wurde. Mscr 833 - die Doktordissertation von H. Braschinsky *Ausgänge der Schwangerschaft lungentuberkulös erkrankten Frauen*, die 1942 mit den Papieren von L. Gulkowitsch eingegangen war, wurde darin nicht eingeschlossen; Mscr 826 – die Seminararbeit von D. Michelson *Ein Kasus zu einer Halaka und einem Weisheitsspruch* wurde dem Anstaltarchiv Universität Tartu (Best. 55, Reg. 2) angeschlossen.

Siehe: Estnisches Historisches Archiv, Best. 2100, Reg. 2, Akte 164.

Palamets, H. Tartu Ülikool Suure Isamaasõja perioodil (1941-1945). II. Kapitel. – Handschriften- und Raritätenabteilung der UB Tartu. Best. 141, Akte 32, Bl. 104-105.  
Lambrecht, Roland. Politische Entlassung in der NS-Zeit. Leipzig, 2006. S. 92-94.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>I</b>	<b>Biographische Materialien von L. Gulkowitsch und seinen Verwandten. Briefwechsel. Photos</b>	<b>1</b>
<b>II</b>	<b>Handschriften</b>	<b>1</b>
<b>III</b>	<b>Materialien anderer Personen</b>	<b>3</b>

**I. Biographische Materialien von L. Gulkowitsch  
und seinen Verwandten.  
Briefwechsel. Photos**

- 1           Doktorbrief der Albertus-Universität zu Königsberg, Empfehlungs-  
briefe an die Universität zu Dorpat und andere biographische Materialien  
von Lazar Gulkowitsch.  
6. Dez. 1922-[1939]  
9 Bl.
  
- 2           Ein Porträt von Lazar Gulkowitsch.  
Die 20-er Jahre des 20. Jhs  
1 Photo
  
- 3   Gulkowitsch, Lazar  
1 Brief an einen Kollegen.  
Maschinenschrift.  
13. Sept. 1936. Tartu  
1 Bl.
  
- 4           Schulzeugnisse von Lea Gulkowitsch (Tochter von Lazar Gulkowitsch).  
25. Sept. 1932-28. Mai 1939. Königsberg, Tartu  
7 Bl.
  
- 5           Zeugnishefte von Frieda Rabinowitz.  
3.Okt. 1908-22. Dez. 1915. Königsberg  
16 Bl.

**II. Handschriften**

- 6   Gulkowitsch, Lazar  
Die Anwendung der Begriffsgeschichte auf die Sprachwissenschaft.  
Maschinenschrift.  
O. D.  
12 Bl.
  
- 7   [Gulkowitsch, Lazar?]  
Zur Frage der Existenz und der Praxis einer religiösen Propaganda des  
Judentums nach dem Siege der urchristlichen Mission. I. Der Traktat Gerim.  
Maschinenschrift.  
Um 1925  
VII, 66 Bl.  
Wurde in *Angelos: Archiv für neutestamentliche Zeitgeschichte und Kulturkunde* nicht  
gedruckt. Siehe Briefe der *Deutschen Bücherei* vom 28.03.1991 und *Universitätsbibliothek Leipzig* vom  
9.04. 1991.

Säiliku nr.	Kirje
8	<p>Gulkowitsch, Lazar  Die Tosephta. 1. Traktat Berakhoth. (Lobsprüche, Gebetsleben).  Konzept und Notizen.  Hand- und Maschinenschrift.  Um 1925 (siehe den Brief der <i>Deutschen Bücherei</i> vom 23.03.1991)  96 Bl.  Ein Teil gedruckt in <i>Angelos: Archiv für neutestamentliche Zeitgeschichte und Kulturkunde</i>.  Leipzig, 3. Bd., 1930, H. 3/4, S. 129-163.</p>
9	<p>Gulkowitsch, Lazar  Der Begriff des Idealismus in der israelitisch-jüdischen Geistesgeschichte.  Konzepte, Notizen.  Hand- und Maschinenschrift.  [1932 od. 1933]  68 Bl.</p>
10	<p>Gulkowitsch, Lazar  Sohar-Analyse.  Maschinenschrift mit handschriftl. Hinzufügungen.  Vor 1933  140 Bl.  In der Pagination des Autors fehlen die Bl. 1-3, 132-133.</p>
11	<p>Gulkowitsch, Lazar  Forschungsprogramm.  Maschinenschrift.  Nach 1938  3 Bl.</p>
12	<p>Gulkowitsch, Lazar  Der Chassidismus als ein kulturphilosophisches Problem. Konzept.  Maschinenschrift mit handschriftl. Verbesserungen.  1940. Tartu  81 Bl.  Def., das Ende fehlt.  Gedruckt in: <i>Acta et commentationes Univ. Tartuensis</i>. B. 46, H. 6. Tartu, 1940.</p>
13	<p>Gulkowitsch, Lazar  Notizen über den Chassidismus.  Hand- und Maschinenschrift.  O. D.  21 Bl.</p>
14	<p>Gulkowitsch, Lazar  Notizen und Bruchstücke der Aufsätze über den Chassidismus.  Hand- und Maschinenschrift.  O. D.</p>

- 15 Гулькович, Лазарь  
К систематизации грамматики на основе метода „истории  
развития понятий.“  
Машинопись.  
[1941?]  
28 л.

### III. Materialien anderer Personen

- 16 Glumac, Dušan, *cand. phil.*  
Schaufaeden (sisith) und Gebetsriemen (t<sup>e</sup>phillin) bei den Juden. Eine  
religionsgeschichtliche Darstellung auf Grund der talmudischen Quellen.  
Maschinenschrift.  
[Zwischen 1928-1933]  
90 Bl.  
Mit Schenkungsschrift des Autors an L. Gulkowitsch.
- 17 Voigtländer, Adolf  
Der israelitische Levirat. Eine rechtshistorische Studie. Inaugural-  
Dissertation, verfaßt an der juridischen Fakultät der Universität Leipzig zur  
Erlangung der juristischen Doktorwürde.  
Maschinenschrift.  
1925  
65 Bl.  
Mit Schenkungsschrift des Autors an L. Gulkowitsch.
- 18 Chassidische Predigten und Traktate.  
I. Hälfte des 19. Jhs  
158 Bl.  
Hebräisch  
Von versch. fremder Hand.
- 19 Chassidische Predigten und Traktate.  
19. Jh  
251 Bl.  
Hebräisch  
Von versch. fremder Hand.
- 20 Theologische Handschrift.  
O. D.  
35 Bl.  
Hebräisch  
Von fremder Hand.

Sellesse inventariniimistusse on kantud 20 (kaksikümmend) järjest nummerdatud säilikut. Fondi korraldas ja nimistu koostas pearaamatukoguhoidja T. Šahhovskaja.

Tartus, 1991